

5. April 2015 - Ostersonntag

Joh 20, 1-9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste.

*Aus einem kleinen Ring  
und einem Faden  
entsteht ein kleines Ding  
rund, weiß und sauber.*

*Man kann damit  
sein Bettzeug  
auf- und zuknöpfen.*

*Ein Zwirnkнопf  
war der Verschluss  
für Kleider armer Frauen.*

*Kein großer Stein  
vor einem Grab,  
ein leichtes Ding,  
Frauenarbeit,  
leicht  
wie die Gänseblümchen  
vor dem Grab.*

*Kleine Küsse,  
Knöpfchen auf,  
wir denken an Auferstehung.*

*Klara Windhofer*